

Geographie

WBS Mülheim

Inhalt	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	19
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und didaktischen Arbeit	30
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4 Lehr- und Lernmittel	34
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4. Qualitätssicherung und Evaluation	35

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Willy-Brandt-Schule (städtische Gesamtschule) mit gymnasialer Oberstufe liegt im Norden von Mülheim an der Ruhr. In der Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie. Durch ihre besondere geografische Lage an der Schnittstelle Ruhrgebiet, Bergisches Land und Niederrhein werden Unterrichtsgänge in alle drei sehr unterschiedlichen Großlandschaften ermöglicht. Dabei steht der Naturraum zum eigenständigen Erforschen und Anwenden wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden im Vordergrund. Dem Lernen vor Ort wird ein hoher Stellenwert zugemessen. Stadtentwicklung Mülheims und Duisburgs spielt hierbei eine große Rolle. Bei der Erkundung eines landwirtschaftlichen Betriebes wird der naheliegende Ingenhamshof in Duisburg besichtigt. Das vorhandene Angebot, wie z.B. Landschaftspark Duisburg Nord wird in die Unterrichtsplanung einbezogen.

Die Willy-Brandt-Schule ist eine „MINT-Schule“ und verfügt über externe Partner, die in diesem Zusammenhang auch Exkursionsangebote anbieten. Hierzu gehören das Haus Ruhrnatur und der Aquarius. Durch diese Kooperation können sich die Schüler und Schülerinnen außerhalb der Schule mit naturwissenschaftlichem Phänomen beschäftigen und dadurch werden sie auch an mathematisch-naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Berufe herangeführt. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Förderung beginnt in der Sekundarstufe I und wird in der Sekundarstufe II aufgegriffen und fortgeführt.

Ein weiterer Gedanke, der auch im Schulprogramm verankert ist, ergibt sich aus der Tatsache, dass die Willy-Brandt-Schule eine „Schule ohne Rassismus – eine Schule mit Courage“ ist und sich zum Ziel gesetzt hat einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft zu leisten. Die Schulgemeinde setzt sich für andere ein und unterstützt mit dem Schulprojekt „Rumänien Hilfe“ kontinuierlich die Arbeit der Caritas in der Region Temesvar seit über mehreren Jahren. Die Thematisierung von Räumen mit unterschiedlichem Entwicklungsstand und der konsumkritische Stadtrundgang haben somit einen konkreten Bezugsraum. Daher trägt in Fortsetzung der Sekundarstufe I das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms: 1. „Umweltschutz und Naturerhalt“ und 2. „Globale Verantwortung“.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt. Somit werden im Besonderen auch folgende Kompetenzen der Berufsorientierung in den Fachunterricht miteingebunden: räumliches Vorstellungsvermögen, Logik/Problemlösung, Präsentation, Koordination, Kooperation, Kommunikation, handwerklich-motorische Fähigkeiten.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame digitale Plattform (Moodle), auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“- Beispiele gesammelt und abrufbar sind.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und Atlanten. Jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über ein Schulbuch der gleichen Auflage.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), -analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), -stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen: -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), -analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), -arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), -nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>

<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), -analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), -arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), -recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), -stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), -entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). -präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6) <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), -stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), -entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), -präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>

<p>Unterrichtsvorhaben V/VI:</p> <p>Themen: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie / Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), -nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), -übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), -vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen -Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VII:</p> <p>Thema: Das Klima im Wandel!</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren problemhaltige geografische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Weges der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -entnehmen komplexen Modellen allgemeingeografische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), -nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2), -entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), -präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6) <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gefährdung von Lebensräumen <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q 1 GK

<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>„In Vino Veritas“ - Landwirtschaft in Kalifornien und Agrobusiness in den USA</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen -Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>a) Landwirtschaft in der Sahelzone sowie Demografischer Vergleich Mali – Dt.land</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1) -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3) -entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4) -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) -nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2) -entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen:)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen</p>
--	---

	<p>Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit -Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p> <p>b) Landwirtschaft in Brasilien und Fair Trade</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1) -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2) -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)</p> <p>Inhaltsfelder: IF3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen:)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse -Dreieck der Nachhaltigkeit, Konsummuster -Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>

<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt sowie Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? / Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>a)Europäische Stadtentwicklung inklusive Stadtumbau Ost, aktuelle Leitbilder, Stadtmodelle, Stadtexkursion, Sozialraumanalyse, shrinking cities</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1) -entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4) -recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5) -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) -planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), -präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten -Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte 	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung / Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Prozesse</p> <p>a)Zentralität und regionale Disparitäten, Raumordnung und -planung b)Lateinamerikanische Stadtentwicklung c)US-Stadtentwicklung d)Global Cities</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5) -stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), -entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten -Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung -Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
---	---

Stadtentwicklung	Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen
Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen	
Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden	

Qualifikationsphase - Q 2 GK	
<p>Unterrichtsvorhaben I: Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume (Alpen, Ostsee, Städtetourismus, Butler-Modell, Dreieck der Nachhaltigkeit)</p> <p>Kompetenzen: -analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), -stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), -nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). -entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) Inhaltliche Schwerpunkte: -Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen (Manufacturing Belt / Ruhrgebiet – Aufstieg, Krise und Revival)</p> <p>Kompetenzen: -analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) Inhaltliche Schwerpunkte: -Strukturwandel industrieller Räume -Herausbildung von Wachstumsregionen -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III: Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und</p>

<p>Industrieregionen?</p> <p>NAFTA, Sonderwirtschaftszone China</p> <p>Kompetenzen: -analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Herausbildung von Wachstumsregionen -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>Warentransport</p> <p>See-, Binnenhäfen und GVZ als multimodale Knotenpunkte der Distribution und Logistik</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), -analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), -entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). -präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Strukturwandel industriell geprägter Räume -Herausbildung von Wachstumsregionen □ Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q 1 LK	
<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p>

<p>(Bewässerungslandwirtschaft in Kalifornien, Agrobusiness in den Great Plains, Weizenterminbörse Chicago, Schweinemast in DK, Gentechnik)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), -entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen -Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>(Landwirtschaft / Landgrabbing Sahelzone, Landwirtschaft / Agrarkolonisation Brasilien, Ökolandbau, Fair-Trade, nachhaltiges Konsumverhalten und Ökofußabdruck)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), -nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), -vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse -Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen
--	---

	<p>Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit -Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme (Brasilien, Sao Paulo, lateinam. Stadt, Nairobi)</p> <p>Kompetenzen: -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), -vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), -entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen -Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten -Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstärkerprozesses</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (Phasen EU-Stadtentwicklung)</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), -präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>

Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen	
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (Leitbilder, Stadtumbau Ost, Stadtmodelle, Stadtexkursion, Sozialraumanalyse)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), -recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), -planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), -präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten -Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung? (US-Stadt, Verlaufsmodell Gentrifizierung, lateinam. Stadt)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4), -stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), -entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung -Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung
---	---

	<p>für die Tragfähigkeit von Räumen -Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>
<p>Unterrichtsvorhaben VII:</p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? (Global Cities)</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VIII:</p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>(Raumordnung und Raumplanung in Deutschland, Regionalförderung in der EU, Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche, Ausgleich globaler Disparitäten)</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), -stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), -präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</p>

	<p>-entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), -präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Herausbildung von Wachstumsregionen -Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>
Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden	

Qualifikationsphase - Q 2 LK	
<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume (Tourismus Alpen, Ostafrika, Modelle nach Butler und Vorläufer, Dreieck der Nachhaltigkeit, Städtetourismus)</p> <p>Kompetenzen: -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4), -stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</p>	

<p>-präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</p> <p>-nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen (Strukturwandel in Industrieregionen am Beispiel von Ruhrgebiet / Manufacturing Belt, Kondratiev-Zyklen, Standorttheorie nach A. Weber, Cluster Silicon Valley)</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Kontext (Strukturwandel Industrieregionen, EU-Förderregionen)</p> <p>Kompetenzen: -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um Hypothesen zu überprüfen (MK3), -stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich dar (Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, auf die Fragestellung sowie differenziert dar (MK6), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte Materialzitate (MK7), -entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Sachverhalte</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Strukturwandel industrieller Räume -Herausbildung von Wachstumsregionen</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>

<p>-entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4), -entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: <input type="checkbox"/> Strukturwandel industrieller Räume <input type="checkbox"/> Herausbildung von Wachstumsregionen</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <p>Kompetenzen: -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), -belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), -nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V</p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände</p> <p>Kompetenzen: -orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), -identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnis, Fragestellungen und Hypothesen (MK2), -analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), -entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), -präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Entwicklung raumplanerische Prozesse (HK6).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände) -vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die Interessen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konflikts (HK4),</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: -Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten -Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler Disparitäten</p> <p>Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen</p>

Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen	
Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung – am Beispiel der Landwirtschaft in den Great Plains

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1).
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2).
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- indentifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2).
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3).
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4).
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6).
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren raumbezogene Sachverhalte im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfeld: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogene bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaft in den Great Plains als Beispiel für die landwirtschaftliche Nutzung eines ökologischen Risikogebietes

Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Abspr
Great Plains – Naturraum und Besiedlung Weizenanbau von der Family Farm zum Agrobusiness Ökologische Auswirkungen des Weizenanbaus Gegenmaßnahmen zum Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen Kein Wasser – kein Weizen? Übernutzung des Ogallala-Aquifers Weizen als Spekulationsobjekt	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> □ charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation. □ stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar. □ erläutern am Beispiel von Dürren Kopplung von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> □ bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren. □ bewerten Maßnahmen zur Überwindung von natürlichen Nutzgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. □ erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten. 	Buch: Mensch und Raum. Geog Oberstufe Nordrhein-We (Cornelsen) S. 52-57 Zeitschrift: PRAXIS GEOGRAPHI Westermann. Link: Diercke: http://www.diercke.de/ka3-14-100700-8&stichwort=dry+farmir Karten: Diercke Weltatlas

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte

Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenvereinbar
<p>Erdbeben und Vulkanismus</p> <p>Wirbelstürme</p> <p>Hochwasser und Starkregen</p> <p>Klimawandel als ausschlaggebender Faktor</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> □ erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, □ erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen, □ stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> □ beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte, □ beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener. 	<p>Buch:</p> <p>Mensch Einführung (Cornelsen) S. 152-15</p> <p>TERRA. phase. Ob S. 36-37, 6</p> <p>Karten: Diercke W</p>

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Energiesuche unter Hochdruck; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten □ Keine Rose ohne Dornen: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt □ Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> □ stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, □ erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, □ erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpuls 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking14 □ http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Enk/k4346.pdf □ http://www.umweltbundesamt.de/wasser □ http://www.umweltrat.de/SharedDocs/D <p>Karten:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/ <p>Didaktisch-methodischer Zugang:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher □ Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion

	<p>en in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> □ beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, <ul style="list-style-type: none"> □ bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch. 	
--	--	--

Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben I

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? - „In Vino Veritas“ - Bewässerungslandwirtschaft in Kalifornien und Agrobusiness in den USA

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenb
----------------------	-----------------------------	-----------

<p>Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> □ In vino veritas: Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes am Beispiel des kalifornischen Rebbaus □ Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal □ „In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> □ erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, □ stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. □ stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> □ bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels im Hinblick auf die Beschäftigungswirksamkeit □ bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<ul style="list-style-type: none"> □ fachüb. Sozialw. Themen. Spiege. Direkti. Produk. ökonom. und Ge. Agrarm. Zeiten. Börsen
<p>Leistungsbewertung: Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbeispielen (mit besonderer Berücksichtigung geographischer Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes) sowie 1. Klausur</p>		

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),

- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

IF 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse

Zeitbedarf: nach Ermessen/Erfordernissen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenb...
<ul style="list-style-type: none"> □ Auswirkungen demografischer Prozesse auf die landwirtschaftliche Produktion in der Sahelzone sowie die dadurch verschärfte Situation der Ressourcenproblematik □ Raumnutzungskonflikte im Spannungsfeld diverser agrarökonomischer Ausrichtungen und Interessen national und international agierender Akteure □ Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Weltmarktorientierung und Subsistenzwirtschaft □ Systeme und Möglichkeiten einer nachhaltigen, ressourcenschonenden landwirtschaftlichen Nutzung □ Nachhaltiges Konsumverhalten und Fair-Trade 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung □ Stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmenden Nutzungskonkurrenzen dar □ Erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen einer steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Bevölkerung und den Erfordernissen 	<p>Hinweise: -Besuch / S -konsumkr -www.fao. -www.oek -www.fairtr</p>

	<p>nachhaltigen Wirtschaftens</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens 	
Leistungsbewertung: 2. Klausur		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.

- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch (und fertigen dazu ggfs. ein Exkursionsprotokoll an). Ebenso in der Q.1
- Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- In der Qualifikationsphase wird ein Unterrichtsvorhaben zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt (z.B. Systemisches Denken und Entwurf eines komplexen Wirkungsgefüges zur Desertifikation).
- Im Leistungskurs wird am Beispiel des Raumes Düsseldorf-Zentrum ein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien durchgeführt.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten,

dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur ggfs. auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.

- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
 - Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten nach Möglichkeit alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
 - Die im KLP Kap. III S. 48 dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
 - Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur nach Möglichkeit auch die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln (z. B. Anfertigung eines Reliefprofils) gefordert wird.
 - Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt

in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die an untenstehender Stelle im Bildungsportal zu finden ist. Atlanten sind grundsätzlich zugelassen. Vergleiche dazu auch die im schulinternen moodle-Netzwerk publizierten Materialien.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Intensivere Kooperation mit den Fächern SoWi und Biologie.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen nach Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In Rahmen der gymnasialen Oberstufe findet nach Möglichkeit eine Begegnung mit der Hochschule Ruhr-West, speziell in Form des Besuches von Studieninformationstagen. Es besteht hier u. a. eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wassermanagement. Ebenfalls besteht eine Kooperation mit dem Mülheimer Haus Ruhrnatur.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanu ng	Wer (Verantwortlic h)	Bis wann (Zeitrahme n)
Funktionen					
	Fachvorsitz	vorhanden			
	Stellvertreter	vorhanden			
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)	vorhanden (u. a. im Rahmen der Kooperation mit dem Haus Ruhrnatur)			
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in	5			
	fachfremd	-			
	Lerngruppen	3+4+3(4) = 10(11)			
	Lerngruppengröße	ca. 20			
	...				
räumlich	Fachraum	vorhanden			
	Bibliothek	vorhanden			
	Computerraum	vorhanden			
	Lehrwerke	vorhanden			
	Modelle, Filme, Kartenbestand (auch digital)	vorhanden			
materiell / sachlich	Fachzeitschriften	nach Bedarf (z. B. Praxis Geografie)			
	...				
	Abstände Fachteamarbeit	ständiger Austausch			
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit	Dauer der FKs jeweils ca. 1,5			

		Std.			
	...				
Unterrichtsvorhaben	s.o.				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente	s.o.				
Leistungsbewertung/Grundsätze	s.o.				
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)	Entwurf von U-Stunden/-Reihen				
- mittelfristig (Schuljahr)	Entwurf von Klausuren				
- langfristig	Arbeit am Curriculum				
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig	Fachbegriffsllexikon mit dem Fach SoWi				
...					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig	2 SchILF-Tage				
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					